

„Salzburg Europe Summit“ startet Sonntag zum 15. Mal

Schüler wollen von der EU: Frieden und ein Miteinander

„Europa und der Frieden“ unter diesem Motto steht die 15. Konferenz europäischer Regionen und Städte, die am Sonntag startet. Wie immer organisiert von Salzburgs früherem Landeshauptmann Franz Schausberger. Im Europagymnasium Nonntal wollten wir von den Schülern wissen: Frieden, ist der so selbstverständlich?

„Seit 1995 fahre ich mit unseren Maturanten nach Brüssel“, sagt Direktor Josef Brunsteiner vom Europagymnasium: Abgeordnete besuchen, den EU-Rat, die

ständige Vertretung, es ist keine Sightseeing Tour.

Welche Bedeutung hat der Frieden? Das wollten Hubert von Goisern, der bei der Europa-Tagung am Podium steht, und Organisator und EU-Sonderberater Franz Schausberger wissen.

Frieden fängt bei uns an, sagt Tamina Busse: „Du musst dir jeden Tag Sorgen machen.“ Und der Respekt, sagt sie, ist weg. Selbst bei den Gleichaltrigen, findet Teresa Riedl: „Der Umgang miteinander wird leider immer brutaler.“

Josip Djordjevič sorgt sich: „Europa wirkt stabil, aber die Vergangenheit hat gezeigt: Der Frieden ist schnell in Gefahr, wenn man nichts für ihn tut.“ Trump und die Streitigkeiten mit Europa sind für Felicia Erb ein großes Thema: „50 Prozent haben gewählt, davon bekam Trump die Hälfte der Stimmen. Man darf einer Minderheit nicht die Meinungsbildung überlassen.“

Für Teresa Riedl ist der steigende Nationalismus die größte Gefahr für ein einiges Europa. „Europa sollte mit einer Stimme sprechen“, sagt Hubert von Goisern: „Vor allem gegenüber den USA und Russland.“

Die Schüler der Maturaklasse besuchen die Tagung am Montag, die Ukraine und der West-Balkan sind die Themenschwerpunkte.

Wolfgang Weber

Foto: Weber Wolfgang



Dir. Brunsteiner, Ex-LH Schausberger, der Goiserer & Schüler

”

Ich will hier in Sicherheit leben, ohne Angst. Gemeinsame Projekte sind wichtig, man sollte nicht gegeneinander arbeiten.

Elian Bitri aus der 7A-Klasse



Foto: Weber Wolfgang